

# Zum Wegwerfen viel zu schade

**S-Mitte** Reparaturtreffen sind im Kommen. Im Forum 3 hat sich jetzt das Repair Café vorgestellt. Von Peter Buchholtz

Seit knappem Jahr wird am ersten Samstag im Monat am Bismarckplatz geschraubt, gewerkelt und gefachsimpelt. Das von Felix Hebler und Matthias Bohling ins Leben gerufene Repair Café erfreut sich großer Beliebtheit. Jetzt stellen die beiden ihr Projekt im Forum 3 unter dem Motto „Wegwerfen? Denkste!“ vor und zogen ein erstes Resümee.

Die Idee „Repair Café“ kommt ursprünglich aus den Niederlanden. Die Umweltjournalistin Martine Postma wollte Kaputttes nicht länger einfach wegwerfen, sondern wieder funktionstüchtig machen. So entstand im Oktober 2009 in Amsterdam das erste Reparaturtreffen. Ohne etwas von der Entwicklung in den Niederlanden mitbekommen zu haben, machten sich Hebler und Bohling in Stuttgart ähnliche Gedanken. Auch sie waren es leid, Dinge nach viel zu kurzer Nutzungsdauer wegzwerfen und Ersatz neu zu kaufen. Ihnen gefiel die Vorstellung, sich gegenseitig zu helfen und voneinander zu lernen. So entwickelten auch sie die Idee des Repair Cafés.

Zum ersten Vorbereitungstreffen erschienen 20 Interessierte, die das Team und ihre Idee mit ihren Fertigkeiten unterstützen wollten – vom Theologen über den Yoga-Lehrer bis hin zum Politiker. Als schließlich nach einem weiteren Vorberei-

tungstermin zum ersten Repair Café ins Westquartier am Bismarckplatz eingeladen wurde, war der Ansturm groß. „Die Leute haben uns die Budé eingerannt. Und das, obwohl wir nur fünf Flyer aufgehängt, eine Facebook-Fanseite und eine Homepage erstellt hatten“, sagt Felix Hebler.

Repariert wird fast alles im Repair Café: elektronische Geräte, Möbel, Textilien. Da-

**Das Repair Café ist auf der Suche nach einem neuen Raum, der barrierefrei sein soll.**

für gibt es verschiedene Arbeitsplätze. Wichtig ist vor allem die Einstellung derer, die mit ihren defekten Habseligkeiten vorbeikommen. „Ein kaputttes Gerät zu bringen und nach einer Stunde wieder zubeikommen, das gibt es bei uns nicht“, erklärt Matthias Bohling. „Die Leute müssen selbst mit anpacken wollen. Ansonsten funktioniert die Idee nicht.“ Man wolle den Leuten unter die Arme greifen, Fachwissen und Werkzeug bereitstellen. Ein Dienstleister wolle man hingegen nicht sein.

Das Prinzip geht auf. Bei den bisher neun Terminen ist eine Vielzahl an Gegenständen repariert worden – mit einer Erfolgsquote von 60 bis 70 Prozent. „Die meisten verlassen das Repair Café mit einem Strahlen“, sagt Felix Hebler. Willkommen ist jeder – egal, ob auf einen Plausch oder auf der Suche nach einer Reparaturhilfe. Auch seien schon zweimal Musiker vorbeigekommen, die die Veran-

staltung musikalisch bereichert haben. Anekdoten gibt es aus dem vergangenen Jahr eine Menge zu erzählen. Von zwei identischen Kaffeevollautomaten zum Beispiel, von denen am Ende nur einer dank eines Ersatzteils des anderen wieder funktioniert hat. Von einem Gerät zur erotischen Elektrostimulation, die für die Großmutter eines Besuchers repariert werden sollte. Oder einer Reparatur im Freien, da das Westquartier nicht barrierefrei ist.



Felix Hebler und Matthias Bohling (r.) setzen auf Nachhaltigkeit. Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

staltung musikalisch bereichert haben. Anekdoten gibt es aus dem vergangenen Jahr eine Menge zu erzählen. Von zwei identischen Kaffeevollautomaten zum Beispiel, von denen am Ende nur einer dank eines Ersatzteils des anderen wieder funktioniert hat. Von einem Gerät zur erotischen Elektrostimulation, die für die Großmutter eines Besuchers repariert werden sollte. Oder einer Reparatur im Freien, da das Westquartier nicht barrierefrei ist.

Das soll sich 2015 ändern. Man sei auf der Suche nach einem festen Raum, einer offenen Werkstatt, die man für das Repair Café nutzen könne, so Hebler. An Unterstützung jeglicher Art mangle es den bei-

den nicht. Durch Spenden werden die laufenden Kosten finanziert, das Helferteam ist auf 30 Personen angewachsen und auch über regelmäßige Sachspenden in Form von Kuchen, belegten Brötchen oder auch Werkzeug können sie sich freuen. So hoffen sie, dass die Idee des Repair Cafés auch in Stuttgart, wo inzwischen mehrere Reparaturtreffen entstanden sind, auf dem Vormarsch bleibt.

Am Samstag, 7. Februar, laden Felix Hebler und Matthias Bohling zum nächsten Repair Café ein. Von 10 bis 15 Uhr wird im Westquartier am Bismarckplatz repariert und gewerkelt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.